© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



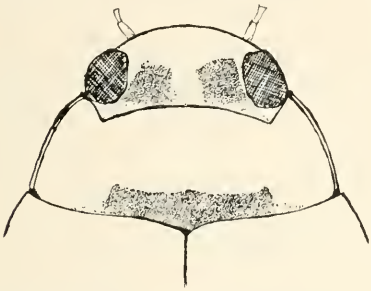
# Die heteromorphen Weibchen der Gattung Coelambus Thoms.

## (Col. Dytiscidae)

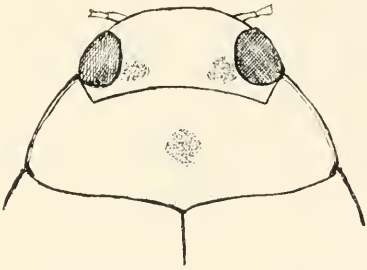
Von **Hans Schaeflein**

Bei den meisten Arten der Gattung *Coelambus*, so auch bei den in Mitteleuropa häufigeren Arten *Coelambus impressopunctatus* Schall. und *Coelambus parallelogrammus* Ahr. kommen die ♀♀ dimorph vor, d. h. mit der den Männchen gleichen glatten Flügeldeckenstruktur (wohl überwiegend), als auch mit stark chagrinierter, fein gekörnelter und dadurch matter Oberseite *(Coelambus impressopunctatus* var. ♀ *lineellus* Gyll. und *Coelambus parallelogrammus* var. ♀ *nigrolineatus* Kunze.

Während die Trennung der Männchen und der glatten ♀♀ keinerlei Schwierigkeiten bietet, sind die chagrinierten ♀♀ nur dann relativ leicht auseinanderzuhalten, wenn am gleichen Biotop nur e i n e der beiden Arten vorkommt. Nun kommen aber häufig, so im Neusiedlersee-Gebiet, beide Arten vergesellschaftet vor. Hier stößt die Trennung der chagrinierten ♀♀ auf gewisse Schwierigkeiten, auf die verschiedene Autoren, z. B. Z i m m e r m a n n, G u i g n o t und



1. *Coelambus impressopunctatus* Schall.



2. *Coelambus parallelogrammus* Ahr.

S c h a e f l e i n in F r e u d e - H a r d e - L o h s e hingewiesen haben. F. Z a i t z e v gibt in seiner Fauna der USSR sogar eine eigene Tabelle für die chagrinierten ♀♀ der Gattung *Coelambus*, die aber nicht voll befriedigen kann. Gewisse Anhaltspunkte gibt die Färbung des Halsschildes. Während *Coelambus impressopunctatus* meist — aber nicht immer — auf dem Halsschild einen geschwärzten Basalstrich hat, findet sich bei *Coelambus parallelogrammus* häufig eine annähernd rundliche, dunkle Makel auf der Mitte des Halsschildes. Dies trifft bei vielen, aber nicht allen Exemplaren sowohl bei den Männchen als auch bei den glatten wie chagrinierten ♀♀ zu. Dieses Merkmal ist aber auch bei den Männchen recht schwankend. Nun habe ich ein annähernd sicheres Unterscheidungsmerkmal gefunden. Es handelt sich um die beiden Interokularflecken auf der Frons. Während bei *Coelambus impressopunctatus* diese knapp innerhalb der Augen befindlichen Makel groß, beinahe viereckig sind und sich gelegentlich sogar in der Mitte der Stirn berühren, sind diese Flecken bei *Coelambus parallelogrammus* klein und fast rundlich, bisweilen etwas dreieckig. Dieses Merkmal hat sich selbst bei großen Serien beider Arten als stabil und zuverlässig erwiesen.

Anschrift des Verfassers:
Hans S c h a e f l e i n, Dresdener Straße 2, D-8402 Neutraubling

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: 030

Autor(en)/Author(s): Schaeflein Hans

Artikel/Article: Die heteromorphen Weibchen der GattungCoelambus Thoms. (Col. Dytiscidae). 61